

Leidenschaftlicher Appell für die Rechte der Kinder

Uraufführung: Der Bielefelder Autor Alexander Gruber hat für das Oratorium „Die Konferenz der Kinder“ das Libretto geschrieben. Am 18. August feiert das Stück Premiere in Dresden

Von Stefan Brams

■ **Bielefeld/Dresden.** „Obwohl ich so ein alter Theaterhase bin, wächst meine Aufregung derzeit“, räumt der 81-jährige Autor Alexander Gruber im Gespräch mit dieser Zeitung ein. Der Grund dafür: Der ehemalige Chefdramaturg des Bielefelder Theaters hat das Libretto zu der „Die Konferenz der Kinder“ geschrieben und dieses Oratorium, an dem 150 Kinder und die Ensembles Auditiv-Vokal, El Perro Andaluz und Transit Place mitwirken, erfährt am 18. August in der Dresdner Frauenkirche seine Uraufführung.

„Das ist ein sensationelles Chorwerk des jungen Komponisten Arne Gieshoff“, sagt

Gruber über das Stück. Es sei eine große Freude für ihn gewesen, mit Gieshoff zusammenzuarbeiten und das Libretto zu schreiben. „Das Projekt ist als freie Nacherzählung und szenische Bearbeitung von Erich Kästners Werk ‚Die Konferenz der Tiere‘ konzipiert“, erläutert Gruber weiter. Kästners leidenschaftlicher Appell für die Rechte der Kinder und gegen Krieg, Gewalt und Ignoranz sei aktueller denn je.

„Die Konferenz der Kinder“ verstehe sich als spartenübergreifendes Projekt, das den Kindern auf vielfältige Weise die Möglichkeit gibt, sich mit den Themen Krieg, Vertreibung und Flucht zu beschäftigen. Die Initiatorin des Projekts, Elisabeth Holmer,

singt die Partie der bislang unbekanntes kleinen Schwester des geliebten „Kleinen Prinzen“. Sie kommt als „Soeur Chacunne“ aus dem All auf die Erde. Politiker und Wissenschaftler begrüßen sie, doch sie will von den Kindern wissen, wie es um die Welt steht, so Gruber über den Kniff, der Ge-



Bielefelder Autor: Alexander Gruber. FOTO: MARIA FRICKENSTEIN

schichte eine spannende Wendung zu geben. Denn die Kinder berichten von schrecklichen Kriegserlebnissen überall auf der Welt und misstrauen den schönfärberischen Darstellungen der Politiker.

Sie berufen sich stattdessen auf die von der UN beschlossenen Rechte der Kinder und streiken fortan für eine gesunde Welt und für den Frieden. „Soeur Chacunne bekräftigt sie in ihrem Tun und nimmt voller Hoffnung Abschied“, betont Gruber, der rund ein halbes Jahr an dem Libretto geschrieben hat und nun der Premiere entgegenfiebert.

◆ *Uraufführung: Sonntag, 18. August, um 16 Uhr in der Frauenkirche Dresden. Weitere Infos: www.klangnetz-dresden.de*